



Foto: Dirk Nowak

grenzen respektieren

«BORDAS», DAS INTERKULTURELLE TANZSTÜCK

Zwölf Lichter stehen auf dem Bühnenboden, immer vier davon bilden zusammen einen quadratischen Raum – wie ein Wohnzimmer, ein eigenes kleines Reich für jede*n der drei Tänzer*innen. Doch dann wird ausgetestet, die Grenzen werden verschoben, die Bewegungen größer – schließlich die Abgrenzungen überschritten. Aus dem Off kommen in mehreren Sprachen die Stimmen der Performer*innen Anna Axmann, Marcos Bento und Daria Reimann. Eine überlagert die anderen: «Man weiß nie genau, was einen auf der anderen Seite einer Grenze erwartet, auf jeden Fall etwas Unbekanntes. Es kann eine Chance sein, aber auch eine Gefahr oder ein Risiko.» Genau darum geht es in «Bordas», choreografiert von Gleidson Vigne.

Das Stück greift die individuellen Erfahrungen des Bühnentrios auf. Wie fühlt es sich beispielsweise an, in ein neues Land zu kommen und dort auf eine Sprachbarriere zu stoßen? Wie bereichert mich das Überschreiten einer Grenze? Oder zerbreche ich an ihr? Die einstündige Performance will keine politische sein, dennoch ist das Thema so hochaktuell, dass einige Szenen unweigerlich an die momentanen Weltgeschehnisse denken lassen.

Trotzdem mündet das Geschehen in eine versöhnliche Schlusszene, in der die drei Tänzer*innen – einander umarmend – zu einer peppigen Bearbeitung des Lennon-Songs «Imagine» tanzen: Wer die Grenzen anderer bewusst wahrnimmt und respektiert, ermöglicht ein friedliches Miteinander. Was für eine schöne Vorstellung. Auch «Bordas» selbst hat schon Grenzen überschritten: Uraufgeführt wurde die Produktion des Tanztheaters Baden in der Schweiz, im Mai war sie in Berlin zu sehen. Im Sommer reiste sie nach Brasilien zum «Fendafor – Festival National e International de Dança de Fortaleza». Und jetzt – tourt sie in der Schweiz und kommt noch mal nach Berlin.

Johanna Rau

Wieder in Lenzburg in der Schweiz, Alter Gemeindesaal, 11. Nov.; in Berlin, RK Galerie, 1. Dez.; Dielsdorf, Teatro Dalla Piazza, 4. Dez.;

www.tanztheaterbaden.ch

«Culture Moves Europe», das neue vom Goethe-Institut umgesetzte europäische Programm für kulturelle Mobilität, bietet Künstler*innen, Kreativen und Kulturschaffenden Mobilitätsstipendien für ein internationales Projekt, bei dem sie Ziel, Dauer und Projektpartner*innen frei wählen können. Die Ausschreibung bleibt bis zum 31. Mai 2023 durchgehend geöffnet. www.goethe.de/culturemoveurope

Das Förderprogramm «tanz:digital» start in eine dritte Ausschreibungsrunde. Gefördert werden Projekte, die sich mit neuen Aufnahme- und Produktionsformaten sowie Streaming- und Video-on-Demand-Produktionen auseinandersetzen. Bewerbungsfrist: 6. November www.dachverband-tanz.de

sonstiges

Im Rahmen der «Talentscouting Days» führt «Danse Suisse» die Audition für die Kunst- und Sportprogramme verschiedener Schweizer Kantone durch. Mit persönlicher Beratung. Anmeldeschluss: 16. Dez. talentscouting@dancesuisse.ch

Der Bundesverband F lende Künste e. V. (BF mit der bundesweiten stelle Nachhaltigkeit) sierten in den freien d Künsten kostenfrei au zu mehr Nachhaltigke maschutz. Die Berater Teil des Projektes «Pe – Performing Future» nächst bis Ende des J. Beratungstermine: na darstellende-kuenste.

Das Schweizer Projekt tor» hat mit «Green C Online-Leitfaden mit I schlägen und konkre zur nachhaltigen Publ Betriebsmobilität erst Website kann man sic individuellen Aktionsf stellen und sich inspir www.reflector.eco

Die von Un-Label initi Inclusion»-Veranstaltu «Gerechte Kulturför Kulturschaffende unc Behinderung» inform Veranstaltungen bis D ber, was fördernde O und Antragsteller*inn das Thema gerechte I turförderung wissen s Termine 3., 10. und 2 www.un-label.eu/proj inclusion

Mit der digitalen Vera reihe «Touringmodell Tanzinstitutionen – S Sichtbarkeit und Na künstlerischen Arbei «explore dance – Net für junges Publikum» mit Tanznetzwerken a ropäischen Ausland B Modelle im Bereich d Tanzproduktionen für schen vor. Nächste Te 2. Dez.; www.explore

Der Verein Bühnenm hat die Politstudie zu ation von Bühnenkün: